

## ERSTE TARIFVERHANDLUNG OHNE ERGEBNIS



Die Enttäuschung nach den ersten Verhandlungen war auf Seiten der Verhandlungskommission der IG Metall sehr groß. Noch immer ist der Arbeitgeber nicht bereit, die vor Wochen überreichten konkreten Fragen zu beantworten. Keine Aussage zur zukünftigen Personalbemessung an den Standorten, keine Aussagen über eine Patronatserklärung (Bürgschaft) der Konzernmutter MSI gegenüber den deutschen Standorten, keine konkreten Zahlen und Daten, welche (finanziellen) Effekte die Schließungen und Entlassungen haben sollen.

Stattdessen wurde mitgeteilt, dass man für alle deutschen Standorte – auch für das Nahe-Cluster – keine Standortgarantien geben will. Auch die Ausbildung in der jetzigen Form kann an allen Standorten nicht sichergestellt werden. Die Tarifverhandlungen über die Änderung des Transformations-, Zukunfts- und Sozialtarifvertrags (TZS-TV) waren nach nur 6,5 Stunden bereits beendet.

»Was denn nach Schließung von Standor-

ten und Massenentlassungen für die verbleibenden Beschäftigten konkret besser werden soll, will oder kann das Musashi-Management immer noch nicht beantworten. Bezeichnend, dass kein einziger Geschäftsführer bei den Verhandlungen mit am Tisch saß«, so Verhandlungsführer **Uwe Zabel**.

Dabei ist die Situation bei Musashi sehr ernst. Zumal das Volumen der Neuaufträge in 2025 gerade einmal rund 7 Millionen Euro beträgt – es müssten jedoch ca. 50 Millionen Euro gewonnen werden, um die Nahe-Standorte und Lüchow dauerhaft abzusichern. »Uns wird im Nahetal und in Lüchow eine Mohrrübe hingehalten. Mit der geben wir uns aber nicht zufrieden. Vielmehr verlangen wir stichhaltige Zukunftskonzepte und Sicherheit für die verbleibenden Beschäftigten«, so KBR-Vorsitzender **Julian Kissling** und Betriebsrat Sven Fuhrmann aus Lüchow.

Da kein schlüssiges Zukunftskonzept vorliegt und gleichzeitig die finanziellen Absicherungen für alle Beschäftigten – auch

im Nahe-Cluster – massiv verschlechtert werden sollen, konnte die Verhandlungskommission der IG Metall keine Vorschläge machen.

»Die Beschäftigten sollen nach der Schließung in Hann. Münden und Leinefelde offensichtlich mit billigen Abfindungen rausgeschmissen werden – auch in Lüchow. Und das, obwohl alle Beschäftigten in Deutschland in den letzten Jahren auf rund 12 Millionen Euro an Entgelt verzichtet haben«, beschreiben Betriebsrat **Christoph Wiederhold** und **Karl Koch** die Situation.

### IG Metall will Garantien und Sicherheit – keine warmen Worte

Die IG Metall hat in den Verhandlungen Forderungen an die Geschäftsleitung gestellt. Konkret will man die Versprechen und Aussagen der Geschäftsführung, dass die Standorte im Nahetal und in Lüchow sicher seien, schriftlich festgehalten wissen.

»Die Geschäftsleitung sagt, dass die Standorte im Nahetal sicher sind und sich die restlichen Beschäftigten in Lüchow keine Sorgen machen müssen. Warum soll dann die tarifliche Standortgarantie mit Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und Mindestpersonalbemessung bis 2030 aus dem ZTS-TV auch für diese abgeschafft werden?«, fragt **Ingo Petzold**, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Über einen Sicherungstarifvertrag will die Arbeitgeberseite überhaupt nicht verhandeln.

## AG-Forderungen zur Änderung des ZTS-TV = Wunschliste des Unternehmerdiktats

-  Werkschließungen in Leinefelde und Hann. Münden sowie Massenentlassungen in Lüchow sind angeblich alternativlos – Industriearbeitsplätze sollen dort vernichtet werden.
-  Die Mindestpersonalbemessung bis 2030 soll weg – für alle Standorte.
-  Keine Standortgarantien bis 2030 mehr – auch nicht für Sobernheim, Bockenau und Grolsheim.
-  Massive Absenkung der Ansprüche aus dem Sozialtarifvertrag für alle Standorte.
-  Die tariflichen Ausbildungsgarantien sollen bis 2030 abgebaut werden – eine Übernahme der Auszubildenden ist nicht mehr vorgesehen.
-  Sicherheit soll es für niemanden mehr geben – »der Markt« diktiert.



»Wir kämpfen nicht mit gefesselten Händen! Kampfzone erweitern!«

**Sven Fuhrmann**

Lüchow – Stellvertretender KBR und Betriebsrat Lüchow



»An der Nahe wollen wir Sicherheiten für die Zukunft!«

**Simone Krämer**

Betriebsratsvorsitzende Werke Nahetal, Bad Sobernheim–Bockenau–Grolsheim



»Alle Standorte zusammen für den Sicherungstarifvertrag!«

**Mario Gehres**

Betriebsrat Bad Sobernheim–Bockenau–Grolsheim



»Sicherungstarifvertrag jetzt oder Arbeitskampf. Wir sind kampfbereit!«

**Karl Koch**

Betriebsratsvorsitzender Hann. Münden



»Ihr wollt streit - wir sind bereit!«

**Torsten Melzian**

Betriebsratsvorsitzender Lüchow



»Sicherheit für unsere Zukunft - wir sind kampfbereit!«

**Christoph Wiederhold**

Betriebsratsvorsitzender Leinefelde

## UNSERE GERECHTEN FORDERUNGEN FÜR DEN SICHERUNGSTARIFVERTRAG

### Tarifliche Absicherung bei Insolvenz für Mitglieder der IG Metall

Zur Absicherung individualrechtlicher Rechtsansprüche von Mitgliedern der IG Metall bei Musashi (Ansprüche aus den geltenden Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie in der jeweils gültigen Fassung, Ansprüche auf Sozialtarifvertragsabfindungen oder tarifliche Leistungen für Transfermaßnahmen/Transfergesellschaft und Qualifizierung aus dem Zukunfts-, Transformation-, und Sozialtarifvertrag) verpflichten sich die Musashi Europe GmbH und alle Musashi Gesellschaften einzeln und gemeinsam diese gegen Insolvenz abzusichern und dies den Mitgliedern der IG Metall individuell zuzusagen und entsprechende Sicherungsrechte einzuräumen.

### Tarifliche Erweiterung der Rechte zum Schutz der Mitglieder der IG Metall bei Verkauf, Umwandlung, Betriebsübergang von Unternehmen, Werken und Betriebsteilen von Musashi

Tarifliche Verlängerung der Haftung des Altarbeitgebers Musashi zum Schutz der IG Metall Mitglieder durch allen Musashi Gesellschaften über § 613 a Absatz 2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) hinaus

Der bisherige Alt-Arbeitgeber (Musashi Europe und alle Musashi Gesellschaften) haftet tarifvertraglich über die Schutzfrist des § 613 a Abs 2 hinaus bis zum Ende der Laufzeit dieses Sicherungstarifvertrages zur Absicherung und Schutz der Rechte der IG Metall Mitglieder.

#### a. Tarifliche Erweiterung der Sicherungsansprüche für IG Metall Mitglieder

Tarifliche Erweiterung der Sicherungsansprüche der IG Metall Mitglieder über § 613a Abs. 2 BGB hinaus; im Fall des Verkaufs oder Umwandlung von Betrieben oder Betriebsteilen der Musashi Gruppe verpflichtet sich die Musashi Europe GmbH eine aufgrund schlechterer Arbeitsbedingungen beim Erwerber entstehende Entgelt Differenz (Bruttoentgelt einschließlich der Sozialversicherungsbeiträge) den anspruchsberechtigten Mitgliedern der IG Metall bis zum Ende der Laufzeit eines abzuschließenden Sicherungstarifvertrag (31.12.2030) zu zahlen.

#### b. Laufzeit bis zum 31.12.2030

#### c. Maßregelungsklausel

